

Mit aller Kraft

Investoren unterstützen das Frankfurter Tennistalent Madeline Bosnjak

Von Felix Helbig

Die eine ist am Mittag von den Bahamas eingeschwebt und eigentlich schon fast wieder auf dem Weg nach Australien, die andere kommt direkt aus der Schule, wie jeden Mittag. Die eine ist Anna-Lena Grönefeld, 24. Sie darf sich Wimbledon Siegerin nennen seit vergangem Sommer, als sie mit ihrem Partner Mark Knowles den Mixed-Titel gewann; sie ist eine der wenigen positiven Erscheinungen in einer Zeit, in der es ziemlich mangelt an großen deutschen Tennishoffnungen. Die andere ist Madeline Bosnjak, 14, sie ist der Hoffnungsschimmer, dass das bald wieder anders ist.

Wie schnell das so weit sein könnte, zeigen Grönefeld und vor allem eben Bosnjak am Dienstagmittag, als sie sich nicht ganz in der Mitte zwischen Karibik und Frankfurter Ziehenschule zum gemeinsamen Training im Tennis-park am Stadion treffen: Da schlägt die eine mit der Härte und dem Tempo einer 67. der Welt-rangliste, und die andere, zehn Jahre jüngere, nirgends in der Welt gelistete Elevelin returniert, als sei das gar nichts Neues.

Hoffnung hat deshalb nicht nur ihr Bad Nauheimer Trainer David Hirst, dass Madeline Bosnjak alsbald der Sprung gelingen wird in die Weltelite, sondern beinahe alle setzen darauf, die sie in den beiden vergangenen Jahren haben spielen sehen. Bosnjak ist mehrfache hessische Juniorenmeisterin, sie ist die aktuelle Nummer zwei in Deutschlands U14, und als Barbara Rittner, die Chef-in des deutschen Fedcup-Teams, sie zum Grand Prix nach Stuttgart einlud, da gewann Bosnjak nicht nur ein Spiel, sondern gleich das ganze Turnier.

Mit aller Kraft und einer ganzen Gruppe von Investoren soll die 14-Jährige nun gefördert wer-



„Sie kann mithalten“, sagt Grönefeld (li.) über Bosnjak.

STORCH

den, was ihr im kostenintensiven Tennissport von Haus aus nicht möglich wäre. Die Bad Nauheimer Agentur ITMS hat deshalb Geldgeber gesucht, die das Talent mit bis zu 100 000 Euro im Jahr unterstützen und im Erfolgsfall am Gewinn beteiligt werden. „Ein kluges Investment“, sagt Trainer Hirst, der von Bosnjaks Stärke und Schnelligkeit überzeugt ist. „Sie hat das Talent und den unbedingten Willen, es zu schaffen. Ihre Einstellung ist unglaublich für eine 14-Jährige.“

Ein wenig erstaunt über den Kampfgeist der Schülerin ist nach dem gemeinsamen Training denn auch Grönefeld. „Sie kann auf jeden Fall mithalten“, sagt die

Nordhornerin, während Bosnjak durchaus selbstbewusst erklärt, „ein wenig“ fehle dann doch noch. Sie hat allerdings auch tendenziell noch gut zehn Jahre Zeit, um die US Open zu gewinnen, was sie als großes Ziel ausgibt.

Bis dahin soll hartes Training, dank der Geldgeber in der Heimat und nicht an einer Akademie, für den Feinschliff sorgen, soll der Kampf um ersten Wildcards eröffnet werden, soll dieser Schimmer in der stets hoffnungsfrohen Tenniswelt zu einem stattlichen Leuchten werden. Ihre gelegentlich ungestüme Wut auf dem Platz, sagt Bosnjak, die habe sie, ganz wie Vorbild Roger Federer, auch schon „im Griff“.